

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

1. Begrüßung und Vorstellung

neue Gesichter/Gäste:

Andreas Mannsbarth

Internationaler Bund

- Bereichsleiter Kassel

Andreas Schönebeck

Handwerkskammer Kassel

- Ausbildungsberater (Vertretung für Claudia Schäfer)

Justus von Wrisberg

Oskar-von-Miller-Schule

- BPS1-Praktikant (BPS = Berufspraktische Studien)

Carolin Zimmermann

Handwerkskammer Kassel

- Fachberaterin Inklusion (seit 01.04. Nachfolgerin von Monika Beister)

2. Neuigkeiten aus Projekten und Maßnahmen

Infoveranstaltung der Baunataler Diakonie Kassel e.V./bdks

- am 16.04.2024 fand bei der bdks ein Arbeitgebertag mit rund 20 Betrieben statt– eingeladen waren Unternehmen, mit denen die bdks im Rahmen der betriebsintegrierten Beschäftigung sehr erfolgreich zusammenarbeiten und weitere Betriebe aus der Region
- Ziel war die Werbung für inklusive Arbeitsplätze, verschiedene Modelle/Beschäftigungsformen wurden vorgestellt sowie einige Best Praxis-Beispiele¹ (Interviews mit Unternehmensvertreter*innen und Werkstatt-Mitarbeiter*innen, die über die bdks auf dem 1. Arbeitsmarkt beschäftigt sind und über ihren Weg dorthin berichtet haben (Bauhof der Stadt Baunatal, Fleischerei Köhler in Hofgeismar und der Campingplatz in Kassel)
- Hessen liegt im bundesweiten Vergleich bei der Öffnung der Werkstattssysteme vorne, hier gibt es betriebsintegrierte Beschäftigungsplätze seit 1990, die Kasseler Werkstatt hat mittlerweile 95 solcher Außenarbeitsplätze

¹ Hintergrund der Veranstaltung ist eine bundesweite *Reform des Werkstattsystems*: Der Begriff [...] bezeichnet in Deutschland eine im Jahr 2023 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales initiierte Reform, durch die die Bedingungen der Arbeit in Werkstätten für behinderte Menschen grundlegend und nachhaltig verändert und die Bedeutung der Werkstätten im Kontext eines inklusiven Arbeitsmarktes verringert werden sollen. [Wikipedia \(DE\)](#)

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

Übersicht: Jugendliche mit einer Beeinträchtigung im schulischen Betriebspraktikum

- Im Rahmen des Netzwerktreffens Pro Praktikum 2021 ging es um die Gelingensbedingungen für ein Betriebspraktikum von Schüler*innen mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung. In einer Arbeitsgruppe wurde die langjährige Expertise aus den Förderschulen aufgegriffen und mit den Lehrkräften anderer Schulformen die Möglichkeiten und Grenzen einer Übertragung auf die inklusiv arbeitende Regelschule diskutiert.
- Die in diesem Zusammenhang entstandene Übersicht gibt einen sehr guten Einblick in die Praxis rund um das schulische Betriebspraktikum in den städtischen Förderschulen Alexander-Schmorell-Schule (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung), August-Fricke-Schule (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung) und Pestalozzischule (Förderschwerpunkt Lernen).
- Viele Umsetzungsschritte in der Vor- und Nachbereitung oder Begleitung des Praktikums lassen dich gut auf die inklusive Beschulung übertragen, eine Überarbeitung erfolgte im Dezember 2023.
- [Inklusion am Übergang Schule-Beruf | Stadt Kassel](#)

Elternratgeber: Ausbildung in Deutschland

- Chancen und Möglichkeiten einer dualen Ausbildung in Deutschland
- Eltern erfahren, wie sie ihr Kind bei der Berufswahl unterstützen können und wo sie selbst Rat und Hilfe finden
- Kapitel: Unterstützung während der Ausbildung
- Referenzbroschüren in 15 Sprachen
- [KAUSA Elternratgeber: Ausbildung in Deutschland \(deutsch\) \(bundesregierung.de\)](#)

Projekt ZABIB 2023/24

- Praktikum LKW-Fahrer hat wie geplant stattgefunden, Beruf erwies sich für den Schüler jedoch als zu anspruchsvoll
- beim Be- und Entladen haben das Unternehmen und der Jugendliche seine Stärken in diesem Bereich entdeckt, ggf. wäre hier eine Ausbildung zum Fachpraktiker möglich
- Anmeldungen für das kommende Schuljahr sind noch bis zu den Herbstferien möglich
- mit dem Renthof und dem Pflegeheim des Arbeiter-Samariter-Bundes in Lohfelden waren zwei Unternehmen zu Gast beim 6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung am 20.03.2024, die im Projekt ZABIB in der Vergangenheit Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt haben
- Mitte Juni beginnt eine Schülerin aus dem Institut Lauterbad ein 2-3wöchiges Praktikum im Pflegeheim in Lohfelden (Einsatzfelder Betreuung oder Pflege)

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

Praktikumswoche ab 2024

- Kultus- und Wirtschaftsministerium
- für Schüler*innen ab Klasse 8/alle Schulformen
- in den letzten drei Schulwochen vor den Sommerferien
- Grundidee: 5 Tage – 5 Betriebe
- Stand 21.05.2024 haben sich 33 Schüler*innen und 46 Unternehmen aus Stadt und Landkreis Kassel auf der Plattform eingetragen
- auf der Seite [Teilnehmende Unternehmen - Praktikumswoche Kassel](#) kann man sich die bereits angemeldeten Praktikumsbetriebe anzeigen lassen
- [Praktikumstage in unterschiedlichen Unternehmen - Praktikumswoche Kassel](#)

=> Arbeitsgruppe auf dem Netzwerk Pro Praktikum am 14.05.2024

Bewerber-Speed-Casting „kurz vor knapp“ am 21. und 22. Mai 2024 (IHK/HWK)

- im Philipp-Scheidemann-Haus für Schulen aus der Stadt und dem Landkreis Kassel
- zudem sind die Kasseler BÜA-Schulen und das Jobcenter in diesem Jahr das erste Mal dabei
- es geht um unterschiedliche Ausbildungsstellen für diesen Sommer
- jeweils ca. 10 Minuten Austausch ohne umfangreiches vorheriges Bewerbungsverfahren, im positiven Fall Einladung zum Probearbeiten
- beim Start vor 10 Jahren rund 20 Betriebe dabei und eine sehr große Anzahl an Jugendlichen, in diesem Jahr an beiden Tagen jeweils rund 50 Betriebe
- Schüler*innen werden bei Bedarf bei der Vorbereitung auf die Veranstaltung unterstützt
- in diesem Jahr konnten Schüler*innen erstmalig nur den Ausbildungsberuf/das Berufsfeld angeben, der/das sie interessiert, nicht aber einen bestimmten Betrieb
- an dem Format nehmen alle Schüler*innen teil, die noch einen Ausbildungsplatz suchen, also auch Jugendliche mit einer Beeinträchtigung (an Förderschulen wird die Veranstaltung jedoch nicht beworben)
- Öffnung der Veranstaltung auch für Schüler*innen mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung aller Schulformen und damit auch für Ausbildungen z.B. zur/m Fachpraktiker*in denkbar?

3. Das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit - Angebote für Jugendliche mit Beeinträchtigung -

- Jugendliche aller Schulformen starten ihren Besuch im BIZ (wenn möglich gemeinsam mit der/dem zuständigen Berufsberater*in) in einem der Gruppenräume und erhalten eine Einweisung – die verschiedenen Informationsmöglichkeiten werden dargestellt
- statt Drucker und Tastatur demnächst Arbeiten mit Tablets, die an die Schüler*innen verteilt werden
- Papiermedien werden fast gar nicht mehr von den Besucher*innen genutzt, daher wurde hier das Angebot deutlich reduziert – in den Portalen können eigene Benutzerkonten angelegt und Dateien dort abgespeichert werden, Weiterarbeit zu einem späteren Zeitpunkt möglich

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

- (Online-) Bewerbungen können bei Bedarf direkt im BIZ erstellt, Materialien ausgedruckt oder eingescannt werden
- Informationen zur beruflichen Orientierung finden sich unter [planet-beruf.de - Schüler/innen - Meine Zukunft. Meine Ausbildung. - planet-beruf.de](https://planet-beruf.de), Jugendliche mit einer Beeinträchtigung können auch das niederschwellige, spielerische Informationsangebot [Abenteuer Berufe - Berufe entdecken \(planet-beruf.de\)](https://planet-beruf.de) nutzen
- gerne genutzt wird das Filmportal rund um Berufe [Berufe.TV \(arbeitsagentur.de\)](https://arbeitsagentur.de), hier stehen Informationen zu folgender Auswahl von Ausbildungen zur/m Fachpraktiker/in nach §66 BBiG/§42r HwO zur Verfügung
 - ✓ für Büromanagement
 - ✓ für Holzverarbeitung
 - ✓ für Kreislauf-/Abfallwirt.
 - ✓ für Lagerlogistik
 - ✓ für Metallbau
 - ✓ Hauswirtschaft und personenorientierte Serviceleistungen
 - ✓ im Gastgewerbe
 - ✓ im Gebäudeservice
 - ✓ Küche (Beikoch)
- Videos zu weiteren Fachpraktiker*innen-Ausbildungen gibt es z.B. unter [Ich mach's! - alle verfügbaren Videos - jetzt streamen! \(ardmediathek.de\)](https://ardmediathek.de)

4. Alternative berufliche Bildung Kassel (abBiKs)

IB Südwest gGmbH Kassel

Andreas Mannsbarth

- abBi gibt es seit Herbst 2020, wurde im Wetteraukreis auf Initiative eines Vaters entwickelt, dessen Sohn sich eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt wünschte, der Jugendliche hatte eine Werkstattempfehlung
- da keine passenden Unterstützungsmöglichkeiten zur Begleitung und Vermittlung vorhanden waren, wurde von [InkA Wetterau gGmbH - Startseite \(inka-wetterau.de\)](https://inka-wetterau.de) und dem IB Friedberg ein neues Konzept entwickelt
- begonnen wurde mit drei Teilnehmer*innen, mittlerweile nehmen im vierten Jahr 14 junge Menschen an der Maßnahme teil
- aktuell wird die Übertragbarkeit auf Kassel und Frankfurt geprüft

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

Inhalte der gezeigten Präsentation²:

Der Internationale Bund (IB)

- Freier Dienstleister der Jugend- Sozial- und Bildungsarbeit
- Unabhängig und konfessionslos
- Gegründet 1949
- Er unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren*Seniorinnen dabei, ein selbstverantwortetes Leben zu führen
- Wir helfen Menschen dabei ihre Ziele zu verwirklichen
- Wir unterstützen sie dabei, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und sich wohl zu führen, ohne dafür ihre eigene Identität aufgeben zu müssen
- Der IB steht für Vielfalt, Integration und Chancengleichheit

UN-Behindertenrechtskonvention

Artikel 27 Arbeit und Beschäftigung

(1) Die Vertragsstaaten anerkennen das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit; dies beinhaltet das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird.

abBiKs – ein Baustein zur inklusiven Arbeitswelt

- **abBi** ist ein alternatives berufliches Bildungsangebot für die Orientierung und Qualifizierung junger Menschen mit Förderbedarf im Anschluss an die Schulzeit
- **abBi** möchte jungen Menschen mit Behinderung die Teilhabe im Bereich der beruflichen Bildung und Beschäftigung ermöglichen
- **abBi** ist eine individuelle Alternative zur beruflichen Bildung über einen Werkstatt-Träger
- **abBi** findet ausschließlich in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes statt und wird durch erfahrene Job-Coaches gestaltet, unterstützt und begleitet

Die Zielgruppe:

abBi richtet sich an Schulabgänger*innen

- Die einen festgestellten Anspruch auf berufliche Bildung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (WfbM) haben,
- Die sich außerhalb einer WfbM und ausschließlich in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes beruflich orientieren und qualifizieren möchten
- Die auf ihren Weg zu einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt individuell, intensiv und passgenau unterstützt, gefördert und begleitet werden möchten

Unser Angebot:

Die Teilnehmenden erhalten individuelle, intensive und passgenaue Unterstützung:

- Beim Entdecken ihrer Potentiale
- Bei der gemeinsamen Entwicklung von Berufswünschen und persönlichen Tätigkeitsperspektiven
- Bei der Entwicklung und Stärkung von Schlüsselkompetenzen

² sind vor dem Hintergrund der angestrebten digitalen Barrierefreiheit Teil des Protokolls [Erklärung zur Barrierefreiheit | Stadt Kassel](#)

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

- Durch umfassende Bewerbungstrainings im Rahmen von regelmäßigen Reflexions- und Entwicklungsgesprächen
- In der Erprobung verschiedener Arbeitsfelder durch Langzeitpraktika
- Bei der Qualifizierung in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes
- Bei der Vermittlung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis

Voraussetzungen für den allgemeinen Arbeitsmarkt

Für eine erfolgreiche Teilnahme bei abBiKs sollten die Teilnehmer*innen nachfolgende Fähigkeiten /Eigenschaften mitbringen:

- Mobilität (selbständiges Fahren mit Bus und Bahnen)
- „Sozialverträglich“ (einlassen auf das Umfeld)
- Grundmotivation
- Kommunikationsfähigkeiten
- Sprachverständnis
- Spaß an der Arbeit

Zeitlicher Ablauf: 27 Monate Qualifizierung über das persönliche Budget

Berufliche Orientierungsphase I

4 Wochen Eingangsphase

24 Wochen Orientierungspraktikum

Berufliche Orientierungsphase II

4 Wochen Eingangsverfahren

26 Wochen Qualifizierungspraktikum

Qualifizierungsphase

4 Wochen Eingangsphase

55 Wochen Eingliederungspraktikum

Erfolgsfaktoren

Für das abBiKs Projekt

- Individuelle Förderung und Unterstützung
- Kleine, homogene Gruppe
- Coaching am Arbeitsplatz
- Dauerhafte Unterstützung auf Augenhöhe
- Viele Erfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt sammeln
- AG kann über Langzeitpraktika Potentiale erkennen
- Kontinuierliche Beratung und Aufklärung des Arbeitgebers und den Kolleg*innen
- Regelmäßiger Austausch mit Eltern bzw. rechtlichen Betreuern
- Unabhängig und frei, gute Lösungen für Teilnehmer*in und Arbeitgeber stehen im Mittelpunkt

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

Die nächsten Schritte

- Idee von abBiKs weitertragen
- Netzwerk mit regionalen Behörden und Institutionen im Bereich Inklusion aufbauen
- Kooperationspartner suchen
- Geeignete Arbeitgeber und Arbeitsbereiche finden
- Schulabgänger*innen und Eltern über abBiKs informieren

Fazit:

- abBiKs leistet einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Inklusion von behinderten Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt.
- Für seinen Erfolg bedarf es verschiedener Kooperationen und eines regen Austausches mit anderen regionalen Partnern auf dem Gebiet des Übergangs von Schule in Beruf.
- Wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und bedanken uns für ihr Interesse.
- Kurzfilm zur Maßnahme unter [Menschen mit geistiger Behinderung in einem regulären Job - ein seltener Glücksfall | hessenschau.de | Wirtschaft](#)

Kontakt

[Andreas Mannsbarth](#)

IB Südwest gGmbH, Königsplatz 57, 34117 Kassel

Telefon: +49 561 574637-12, Andreas.Mannsbarth@ib.de

Ergebnisse des anschließenden Austauschs zur vorgestellten Maßnahme

- Kooperation mit dem Integrationsfachdienst wäre bei Vorliegen eines Grades der Behinderung (GdB) möglich
- Was passiert mit Teilnehmer*innen, die im Anschluss an die Maßnahme nicht in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einmünden oder die Maßnahme vorzeitig beenden?
- Was muss ich tun, wenn ich an der Maßnahme teilnehmen möchte? Mit wem muss ich sprechen, wer entscheidet?
- die Nutzung des Persönlichen Budgets ist in § 29 SGB IX geregelt -> [Fachliche Weisungen Reha - § 29 SGB IX - Persönliches Budget \(arbeitsagentur.de\)](#)
- eine Altersgrenze gibt es nicht
- eine Unterstützung bzw. ein Training im Bereich Mobilität kann bei Bedarf auch noch nach Maßnahmebeginn erfolgen
- Ist eine Rückkehr in die Werkstatt möglich?
- Könnte die vorstellte Maßnahme gut an das Projekt ZABIB anschließen?
- Inwieweit gibt es Parallelen zum Modellprojekt BzBgE an der Arnold-Bode-Schule? (Ziel hier ist eher der Beginn einer Ausbildung)
- eine Ausbildung ist nicht für alle Schüler*innen mit einer Beeinträchtigung eine umsetzbare Option, eine Anlernstätigkeit kann in diesem Zusammenhang eine sinnvolle Alternative sein
- Wird ein Entgelt gezahlt, wie sind die Teilnehmer*innen versichert?
- zur Zielgruppe gehören Schüler*innen aus Förderschulen und aus der inklusiven Beschulung der Regelschulen

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

- Inhalte der vorgestellten Maßnahme decken sich mit den Angeboten in der Werkstatt, in Krisenzeiten können Mitarbeiter*innen hier jedoch pausieren/sind nicht arbeitslos und nehmen nach einer Stabilisierungsphase die Beschäftigung auf dem Außenarbeitsplatz bei einem Unternehmen wieder auf

5. Praktikum und Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt -Ansprache von Unternehmen

Fachberatung Inklusion der Kammern

- zuständig für ganz Nordhessen
- im Vordergrund steht die Beratung von Betrieben hinsichtlich der Fördermöglichkeiten bei Beschäftigung oder Ausbildung eines Menschen mit Beeinträchtigung
- Betriebe mit offenen Praktikumsstellen haben sich nicht mehr gemeldet, vielmehr die Schüler*innen selbst oder Akteur*innen aus Schule auf der Suche nach einem Praktikumsplatz – die Unterstützung in diesem Bereich gehört jedoch nicht zu Aufgaben der Fachberatung, ist zudem sehr aufwändig und daher nicht zu leisten
- Anregung: Koordination bei der Suche nach Praktikumsplätzen verbessern, in dem Kontakte geteilt werden – die Einrichtungen in der AG bringen ihre Praktikumskontakte mit und diese werden zu einer gemeinsamen Liste zusammengeführt – so profitieren alle!

Übersicht von Unternehmen, die offen sind für Inklusion – Veröffentlichung wo?

Online-Börsen

- der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit weist derzeit Betriebe auf die Veröffentlichung von Praktikumsstellen in der Jobbörse hin: [Kassel - Jobsuche der BA \(arbeitsagentur.de\)](https://www.arbeitsagentur.de), hier kann unter der Überschrift „Behinderung“ angekreuzt werden, dass *„Stellen [...] ausschließlich Schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Menschen angeboten werden“* - Online-Börsen gibt es auch bei den Kammern
- das Netzwerk Pro Praktikum betreibt seit einiger Zeit unter [Netzwerk Pro Praktikum - Netzwerk Pro Praktikum \(schule-ausbildung-kassel.de\)](https://www.netzwerk-pro-praktikum.de) eine Netzwerklandkarte im Rahmen der regionalen OloV-Struktur
- wichtig ist in diesem Zusammenhang eine genaue Definition des Begriffs Barrierefreiheit und eine entsprechende Information der Unternehmen
- denkbar wäre die Veröffentlichung interessierter Unternehmen auf der Internetseite [Inklusion am Übergang Schule-Beruf | Stadt Kassel](https://www.inklusion-am-uebergang-schule-beruf.de) – Nachteil: zusätzliche Datenbank, die aufgebaut, gepflegt und betrieben werden muss
- inwieweit könnte mit dem Projekt passgenaue Besetzung bei den Kammern (neuerdings auch bei der IHK) eine stärkere Zusammenarbeit stattfinden?

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

DUOday 2024

- Idee: kleines Probeformat im Herbst 2024 in Kooperation mit interessierten Kasseler Förderschulen
- Alexander-Schmorell-Schule: ca. 5-10 Schüler*innen, terminlich flexibel
- Weiterarbeit in einer Unterarbeitsgruppe? gemeldet haben sich Natalia Franz, IHK; Claudia Schäfer, HWK
- Materialien wurden angefordert
- Wie machen wir hier weiter?

Unternehmen gewinnen für Inklusion

Anschreiben per Mail

- beteiligte Unternehmen an der Praktikumswoche
- ...

Veröffentlichung interessierter Unternehmen

- in einer internen Liste
- im Internet

Erstellung eines regionalen Flyers für Unternehmen

- Information, Beratung und Unterstützung für Unternehmen
- Auflistung relevanter Institutionen und Ansprechpersonen
- Verteilung auf Ausbildungsmessen...

6. Organisation der Zusammenarbeit in der AG

Angebot der Kommunalen Koordinierungsstelle Inklusive Bildung

- Planung, Organisation, Durchführung von sechs AG-Treffen/Jahr
- Veröffentlichung der Ergebnisse unter [Inklusion am Übergang Schule-Beruf | Stadt Kassel](#)
- Bereitstellung von Plattformen für die Zusammenarbeit (SharePoint, Conceptboard, Netzwerkübersicht)

Weiterarbeit an unseren OloV-Zielen

- mehr Zeit für Kleingruppenarbeit in den AG-Treffen
- Treffen ggf. zusätzlich in Eigenregie zwischen den AG-Terminen

Austausch dazu

- Natalia Franz/Fachberaterin Inklusion der IHK könnte sich vorstellen, alle an der AG beteiligten Förderschulen anzuschreiben mit dem Ziel, bei einem ersten Treffen die jeweiligen bewährten Unternehmenskontakte zu bündeln und allen zugänglich zu machen
- Unternehmen könnten eine Datenschutzerklärung unterschreiben, dass sie damit einverstanden sind, von Vertreter*innen von Schule etc. angefragt zu werden

AG Inklusion am Übergang Schule-Beruf

Protokoll des 23. Treffens am 13.05.2024

- Ergänzung von relevanten Informationen für Unternehmen rund um die Förderung und finanzielle Unterstützung in diesem Bereich
- Betriebskontakte könnte auch das Übergangsmanagement beisteuern
- an der Offenen Schule Waldau absolvieren die inklusiv beschulten Schüler*innen im Jahrgang 7 teilweise ein vorgeschaltetes Praktikum, aktuell sind das 9 Jugendliche, die alle einen Praktikumsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (Supermarkt, Eisdiele, Bäckerei, Restaurants)
- an der Arnold-Bode-Schule findet einmal im Jahr ein Ausbildersprechtag für die Unternehmen statt, deren Azubis an der Schule unterrichtet werden – hier könnten die Informationen zum Thema Inklusion vorgestellt und ausgelegt werden
- Aktualität der Daten müsste regelmäßig überprüft werden – stellt das Unternehmen nach wie vor Praktikumsplätze zur Verfügung?
- alle geben ihre Kontakte hinein und profitieren von der entstehenden Gesamtübersicht, wertvolles Wissen sichern und teilen
- Veranstaltung für Unternehmen, die Praktika anbieten (wollen)? – Information, Austausch, Beratung
- Unternehmen, die keine Auszubildende finden, gezielt ansprechen
- ggf. könnten Kolleg*innen, die mit Unternehmen zu tun haben, aber nicht an der AG teilnehmen (wie z.B. Fachpraxiskoordinatoren an den Beruflichen Schulen, Vermittlungscoaching beim BBW), ebenfalls in die Erstellung geeigneter Informationsmaterialien einbezogen werden
- Verteilung eines Infoflyers bei den unterschiedlichen Ausbildungs- und Berufsmessen
- mittelfristig denkbar: gute Prüfsteine für ein inklusives Praktikum, welche Fachpraktiker-Ausbildungen gibt es bereits in der Region? ...
- AG bereitet gemeinsames Anschreiben für Betriebe vor, Abstimmung des Entwurfs im nächsten Schritt mit weiteren relevanten Akteur*innen, auch mit Unternehmensvertreter*innen

7. Ausblick

- Aufbereitung und Versendung der Ergebnisse des heutigen Treffens
- vereinbarter Turnus: 2-3 Stunden alle 8-10 Wochen und bei Bedarf

24. Treffen am Donnerstag, 04. Juli 2024 von 13:30 bis 16:00 Uhr
im Bürgersaal des Kasseler Rathauses

weitere Termine 2024

- **Montag, 09. September 2024** mit Carry Fladung, Inklusionsberatung der LAG Freiwilligendienste Hessen
- **Mittwoch, 27. November 2024** in der Kasseler Werkstatt

jeweils von 13:30 bis 16:00 Uhr